Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 12 (1936)

Heft: 44

Artikel: 50 Jahre drahtlos...

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-757188

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 24.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

«Wie ist so was nur möglich?»

«Wie ist so was nur möglich?»

«Weil ein Sachverständiger, ein großes Tier, euch einen Klumpen Ton als Gold aufgeschwatzt hat. Ich habe euch Himmel und Hölle vorgeflunkert — ihr habt mir geglaubt. Ich habe mich genügend in Szene gesetzt, um als komplette Sachverständigenkommission zu gelten. Wenn ich gekommen wäre: Salü, Blasius, altes Haus, rück mit tausend Franken aus — ich verschreibe dir dafür eine billige Statue — na?! Aber wenn einer von allen fünf Erdteilen herkommt, kann er das Blaue vom Himmel herunterlügen und man glaubt ihm. Und dieser Glauben erhält die Welt und gibt dem Gold seinen Glanz!»

Er goß den letzten Schluck in die Tasse.

«Nun behüt euch Gott! Was Golddeckung ist, wißt ihr ja nun

«Únd jetzt, Robi?»

«Und jetzt, Kobit»

«Und jetzt? — Jetzt geb ich dir einen guten Rat, Blasius! Kein Mensch darf etwas inne werden. Sobald die Welt nicht mehr an dein Gold glaubt — oder wenn es gar abwandern sollte — dann bist du erledigt und abgewertet wie ein Schweizer Franken, bis aufs Hemd sogar! Also laß das Ungeheuer in seinem gläsernen Tresor, schreibt darunter Blasiussens Nationalbank und schweige — schweigel»

Schon hatte er den großen Hut in der Hand und gab

Schön natte er den großen Flut in der Frand und gad dem Dienstmädden einen wohlwollenden Stups.

«Adieu Paulinchen — adieu Blaserl — ein andermal!»

«Schreib uns mal, wenn du wieder drüben bist!»

«Drüben?? — Aha — du — ich war überhaupt nie dibben — ich wohne seit zwanzig Jahren in Hintermett-

Er schwenkte seinen großen Hut und sah aus wie General Suter, der Kalifornien erobert hat.

Die Golddeckung ist heute noch in unserer Vitrine zu besichtigen. Der Pelz ist längst bezahlt, die Villa auch. Infolgedessen ist eigentlich niemand zu Schaden gekom-men, trotzdem in dieser Geschichte erheblich geschwin-

50 Jahre drahtlos...

Die wichtigsten Etappen des Rundfunks

Große wissenschaftliche Leistungen werden nicht an einem Tage geboren. Die Gedanken, die am Anfang der großen Tat stehen, werden wohl in einer glücklichen Stunde gefunden. Aber sie müssen erst durch Experimente Form, Gestalt und Wahrheitsbeweis erhalten. Da man aber den ersten Gedanken als die Hauptgrundlage es großen späteren Ergebnisses ansehen kann, so wurde die drahtlose Telegraphie und Telephonie im Vorfrühling des Jahres 1886 von Heinrich Hertz geschaffen. Es waren viele Etappen notwendig, zahlreiche geniale Erfindungen mußten gemacht werden, ehe die theoretische Entdeckung von Heinrich Hertz praktisch ausgewertet werden konnte. Hertz beschäftigte sich mit dem Gedanken, die wellenartige Ausbreitung der Elektrizität nachzuweisen, was ihm auch gelang. Ferner stellte er fest, daß elektrische Wellen wie Lichtwellen reflektiert und gebrochen werden können, und daß die sogenannten «Hertzschen Wellen» die gleiche Sekundengeschwindigkeit von 300 000 km wie die Lichtwellen haben. Damit war nicht nur die Richtigkeit der Maxwellschen elektromagnetischen Lichttheorie erwiesen, sondern auch die Grundlage für die Funkentelegraphie geschaffen. Große wissenschaftliche Leistungen werden nicht an

Heinrich Hertz hatte im Laufe des Jahres 1887 seine Feststellungen abgeschlossen, darbüber eine Arbeit fertig-gestellt und diese Schrift seinem Lehrer, dem großen Physiker Helmholtz übersandt, der die große Bedeutung dieser Ausführungen sofort erkannte. Allerdings waren sie für ihn lediglich wissenschaftlich-theoretischer Natur. An die große Umwälzung des Nachrichtenverkehrs hatte

Zahnärzte

er nicht gedacht. Welchen Wert er aber der Entdeckung von Heinrich Hertz beilegte, geht aus seiner Ankündigung in der «Physikalischen Gesellschaft» hervor, die er mit den Worten einleitete: «Meine Herren, ich habe Ihnen heute die wichtigste physikalische Entdeckung des Jahrhunderts mitzuteilen.» Das Aufsehen, das die Mitteilungen von Helmholtz erregten, war ungeheuer. Der Name Heinrich Hertz gehörte mit einem Schlage zu den berühmtesten des Jahrhunderts. Die «Hertzschen Wellen» waren nunmehr Gegenstand der Experimente allen Wissenschaftler der Welt. Zwölf Jahre nach der ersten öffentlichen Bekanntgabe der Hertzschen Entdeckung wurde von Thompson die Möglichkeit erkannt, die Hertzschen Wellen zur Zeichengebung zu verwenden.

Zwei Männer, die für die Entwicklung der drahtlosen Technik von größter Bedeutung werden sollten, beschäftigten sich jetzt mit den neuen, großen Problemen, nämlich der russische Physiker Popoff und der Italiener Marconi. Popoff war es, der zum ersten Male eine Antenne schuf, einen in der Luft ausgespannten Draht, mit dem man die Möglichkeit hatte, elektrische Wellen nicht nur aufzufangen, sondern auch auszusenden. Damit war einer der wichtigsten Schritte zur praktischen Verwertung der drahtlosen Wellen getan worden, nachdem es schon vorher gelungen war, diese elektrischen Wellen hörbar zu machen.

14. Mai 1897.

Von jetzt an begann die große Arbeit Marconis. Er war es, der zuerst im September 1895 auf sehr kurze



dem Gurgelwasser für unser Klima

Briefmarken-Sammler





macht stark & lebensfroh

Forsanose billiger! Neue Preise: Fr. 4.— für die 500 gr. Packung Fr 2,20 für die 250 gr. Packung

14 Tage vor der Abwertung des Schweizerfrankens wurden di Preise für Forsanose reduziert. Der niedrige Preis wird bis at weiteres unverändert beibehalten.

FOFAG, pharmazeut. Werke, Zürich - Volketswil





Wenn über 20 Mill. Amerikaner der körnigen Flock schnitt rauchen so muß schor etwas dran sein JOHN's BES



körnige Burley-Mischung, welche zwei unbestreit-bare Vorteile auf-weist, nämlich: Besserer Brand, bessereMischung daher bessere Qualität.

JOHN's BEST

Manufactured by HENRY WEBER,

Off. Beine, Flechten, Ischias, Gicht, Venen - Entzündung und Gelenkleiden



Tel. 65.115 — Sprechstunden von 1/29—11 Uhr, oder nach vorheriger Anmeldung.

Entfernung ein drahtloses Signal geben konnte. Die Apparatur war aber noch zu primitiv, als daß man diesen Versuch als die Geburtsstunde der drahtlosen Technik bezeichnen könnte. Am 14. Mai des Jahres 1897 gelang zum ersten Male das große Werk, über eine Strecke von mehreren Kilometer funkentelegraphische Zeichen zu empfangen. Marconi hatte für diesen Zweck den Bristol-Kanal gewählt. Die drahtlosen Zeichen wurden zwischen dem Festland und der Insel Flatheöm im Kanal auf eine Entfernung von 5,3 km empfangen. Dieser Erfolg sollte auch praktische, wirtschaftliche Folgen haben. Einige Zeit nachher bildete sich nämlich in England die «Marconi Wireleß Co.», die mit einem Kapital von 100 000 Pfund gegründet wurde. So wurden die Mittel bereitgestellt, um die kostspieligen weiteren Experimente durchführen zu können. Kurze Zeit nach dem ersten Entfernung ein drahtloses Signal geben konnte.

Marconischen Versuch wurde in Berlin durch Professor Slaby von der Technischen Hochschule das erste drahtlose Telegramm erfolgreich abgeschickt. Mit Slaby zusammen arbeitete Graf Arco an einem neuen System, das von den beiden Forschern «tönende Löschfunken» genannt wurde. Dieses System der tönenden Funken erberte sich bald den ganzen Erdkreis und konnte bei der Verteidigung von Adrianopel verwendet werden, wo General Schükri Pascha sich mit ihrer Hilfe mit Konstantinopel verständigte. stantinopel verständigte,

Das Jahr 1903 brachte einen ungeheuren Fortschritt. Der Oesterreicher Robert v. Lieben entdeckte gleichzeitig mit dem Amerikaner de Forest die Elektronenröhre, ein lautverstärkendes Relais, das erst den Wert der draht-

losen Wellen im richtigen Licht erscheinen ließ. Durch diese Elektronenröhre wurde die ganze Radiotechnik revolutioniert. Man konnte daran denken, einen drahtlosen Verkehr über den Ozean einzuführen.

Die Radioapparate erfuhren sehr bald eine gewaltige Verbesserung. Die ersten Anfänge eines drahtlosen Rundspruches machten sich bereits hier und da bemerkbar. Im Jahre 1919 war es schließlich so weit, daß in Amerika der erste Rundfunk eingerichtet werden konnte. Noch war er recht unzulänglich. Aber täglich wurden neue Verbesserungen gemacht, so daß bald in aller Welt eine ganz neue Erscheinung, nämlich der Rundfunk, die Menschen fesselte. Eine neue Technik und Industrie war geschaffen.

K. G. Die Radioapparate erfuhren sehr bald eine gewaltige





Heissluftspender, zum Haare trocknen, als Heissluftdusche bei Erkältung. Erstklassiges Schweizerfabrikat ab Fr. 22. in Fachgeschäften.

Sanatorium Kilchberg bei Zürich

Individuelle Bahandlung aller Formen von Nerven- und Gemütskrankheiten von Nerven- und Gemütskrankheiten stehungskuren für Alkohol, Morphium, Kokain ussv. Epilesgischehandlung, Malariabehandlung bei Paralyse, Dauerschlaßkuren. Fährung psychopathischer, haltloser Persönlichkeiten. Angepathe Arbeitstherapie. Behandlung von organischen Nervenstehungsvon ergenischen Nervenstehungsvon ergenischen Steffwechselsfürungen, nervöser Asthimaleiden, Erschlaffungszustande etc.

maleiden, Erschlaffungszustände et. Diät= u. Entfettungskuren. Behandlun dieser Art Erkrankungen im eigene

PHYSIKALISCHEN INSTITUT

(Hydro» und Elektrotherapie, medi-kamentöse Bäder und Packungen, Lichte und Dampfbäder, Höhensonne, Diathermie, Massage usw.) 3 Arzte, Ogstrennte Hauser, Prächtige Lage am Zürich, Großer Park und landwirt-schaffliche Kolonie. Sporte und Aus-flugselegenheit. Offenes Schwimmbad im Park. Prospekte bitte bei der Direktion verlangen. Telephon Zürich 91471, 94476.

ARZTLICHE LEITUNG:

Dr. Hans Huber Dr. J. Furrer

RESITZER:

Dr. E. Huber-Frey



GOLDAU 2 (Schwyz) Tel. 29

Auszahlung aller Treffer ohne jeden Abzug seitens des Kantons Schwyz